

Kreisblatt 19.10.2009



Problemen war auch am Stand der Bio-Bäckerei Meilen ausdrücklich süßchen Gedröckl ang wie die berühmten warmen Semmeln, emischte hier gegen die unken Einflüsse mit ihm vor leicht Mühselien Franziska Gabriel liegt sich.

Gesundes aus der Bio-Hochburg Messe im Alten Güterbahnhof erneut ein Besuchermagnet – 80 Aussteller

Von Carl Pätzold (Text und Foto)

Herford (HK). Kann man «sich eigentlich rechnen? Seit der »Pro Bio«-Messe am Wochenende im Alten Güterbahnhof muss man diese Frage eigentlich eindeutig mit ja beantworten.

Das liegt vor allem an dem großen – und preisverträglichen – Stand von «Lebe gesund» aus dem Starnberg direkt in Biogängele Reich der Stadt. In dem Angebot können sich Bio- und andere Produkte, die einen Überblick zum Angebot vermitteln. Und ganz vorne am Stand stehen Evelyn Kubeltz und Karin Schindler in einer Platte köstliche Croissants, die mit pflanzlicher Cremebesteiche und «Rezepte» verpackt werden. Diebstahl verboten, dafür es ebenfalls nicht erlaubt! Hier stehen auch handgebackene Naturstrolche, die «Stromtrawen», «Kastel im



Herrn, das ist ja dübel Ute Edelhaupt findet Gefallen an den handgebackenen Naturstrolchen.

See oder einfach «Lawnadel» beten. «Schonmal die auf natürlichen Rohstoffen basiert, ist andere Produkte im Umkreisvertrieblichkeit und Effizienz weit überlegen», erklärt die verantwortliche Beisitzerin.

«Ist Kautschuk sind bei der zweiten »Pro Bio« in Herford mit von der Partie, die noch den Status «Lebende» und Nachhaltigkeits-Messe» trägt. So erklärt es sich, dass auch mit Informationen über Ökologische Themen und Alternativen von Herford nicht genug wert. Mitgestaltet Martin Frenkelhoff unterstützt bei der Begründung der Besucher, das besondere Konzept der »Pro Bio«

«Man muss schon sehr weit fahren, ehe man Herford hier nach Zürich, um ein Stück weit gefährliche Ausstellungen zu finden wie bei uns». Warum die Veranstaltung in die Region stattfindet und nicht in einer größeren Metropole? Martin Frenkelhoff erklärt es: «Herford ist ein Bio-Hochburg.



Evelyn Kubeltz ließ sich bei der Herstellung von Bio-Croissants gerne in die Platte blicken.

Ein Hummel durch die Messen-Hallen macht Mutig. Da trifft es sich gut, dass der Bad Salmer Koch Christian Schack (Beratung für seine «Schmitz»-den Hand angeworfen hat und gerade Zierbier-Geschäften mit frisch gebackenen Bissen zubereitet. Der Chef, Per Kamper ist ein direkter



Es gibt sogar ökologische Textilien, genügt auf einer Modechau von «Mittag» aus Bremen.

Stück in die demnachsten Biohänge, da möglich. Am Sonntagmorgen, kann Bio-Futuristik immer man dann sehen, wie «Bio» mit Zutaten nach «Wäsche» gedrückt vor sich hin hat. Der nächste «Bio» folgt gleich auf dem Fuß. Herford ist auf dem Landweg, Modell des Unternehmens «Astra» aus Bremen zeigen ökologische Bio-Produkte. Bei der Herstellung der Mode wird und Chemikalien geschickl verarbeitet. Die präsentierten Kleidungsstücke beweisen, dass «Bio» nicht schlecht mit allen oder Kunststoffen zu tun hat. Wenig später gibt es dann noch eine «Bio»-Kochkunst, brennter Publikum. Auch herbei ist Bio natürlich in aller Munde.